

# Der kategorische Imperativ in der gegenwärtigen argen Welt.

11/2005

Als ich die öffentliche Schule besuchte, wurde im Deutschunterricht der Philosoph Immanuel Kant gelesen und seine Worte wurden von Lehrern "gepredigt". Nur Kants positive Kommentare zur Bibel wurden uns natürlich nicht gesagt. Das paßte nicht ins Bild. Die größte Errungenschaft dieses Philosophen war der "Kategorische Imperativ". Eine Formulierung des kategorischen Imperativs lautet:

**"Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde." Oder so: Handle so, als ob die Maxime deiner Handlung durch deinen Willen zum allgemeinen Naturgesetze werden sollte."**

Diese Regel soll also das Verhalten des "Vernünftigen" regeln. Die selbsternannten "Vernünftigen" von heute wollen sagen, daß Homosexualität "nur" ein alternativer Lebensstil ist und völlig "normal" ist.

Homosexuellenverbände arbeiten Überstunden, damit ihr widernatürlicher und schändlicher Lebensstil in die Schulbücher und Lehrpläne aufgenommen wird, damit die nächste Generation schon von früh auf verdorben wird mit den schändlichen Lüsten Sodoms und Gomorras.

Aber wenden wir doch einmal Kants kategorischen Imperativ auf diesen sündhaften Lebensstil an. Stellen Sie sich also vor, daß die Maxim der Handlungen der Homosexuellen (Sodomiten) zum allgemeinen Naturgesetz würde. Was wäre also, wenn die ganze Welt homosexuell wäre? Es würde keine Fortpflanzung mehr geben, keine Kinder, Geburtenschwund, Geburtenmangel. Generationenverträge, Sozialsysteme würden zusammenbrechen. Geschlechtskrankheiten würden zur Pandemie werden. Die letzten Kinder, die noch da wären, werden Opfer von Pädophilie, da die mit Homosexualität zusammenhängt. (Siehe katholische Priester.)

Die menschliche Bevölkerung auf Erden würde radikal dezimiert werden. Da die Homosexuellen sehr christenfeindlich sind, würde eine riesige Christenverfolgung starten, sobald sich die Machtverhältnisse zugunsten der Sodomisierer verschieben. Kurzum: Wenn man den kategorischen Imperativ auf Homosexualität anwendet, dann erkennt man, daß diese Sünde äußerst unvernünftig ist. Deshalb sollten es nicht nur die Christen sein, die NEIN sagen zu diesem Lebensstil. Es sollten die sog. "Aufgeklärten" sein - also diese vermesse und aufgeblasenen Gruppierung, die behauptet, die Bibel sei "falsch" und zu "primitiv". Würde diese Gruppierung einmal ihre eigenen Regeln studieren, dann sollte sie eigentlich in unser Lager begeben.

Wenn Kant behauptet, daß ich nach derjenigen Maxime handeln soll, durch die

ich zugleich wollen kann, daß sie ein allgemeines Gesetz werde, dann ist und bleibt meine Maxim das Wort Gottes, das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus, denn Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und daß sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Jesus Christus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung (1. Tim. 2:4,6). Die Anweisungen der Bibel sind die beste Maxime, und da sie vom Schöpfer des Himmels und der Erde stammen, sind sie – wie Kant es fordert – allgemein gültig. Insofern ermutigt uns Kants kategorischer Imperativ, auf Gott zu hören und Seinen Willen zu tun.

Darüber hinaus sagt Kant: **"Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person als in der Person eines jeden andern jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst."**

Wenn ich also diese Version des kategorischen Imperativs richtig verstehe, dann würde dieser eine Satz die christliche Sexualmoral bestätigen. Die weltliche Sexualmoral nutzt Menschen als Mittel zum Zweck der Befriedigung böser Lüste. Homosexualität, Prostitution, Pornografie macht Personen zum Lustobjekt, zum Mittel zum Zweck. Kants Aussage bestätigt die Worte Jesu in Matthäus 5:28: *Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.* Das Evangelium, das uns von Sünde befreit und uns durch Jesus Christus die Gabe des ewigen Lebens vermittelt, hat die Menschheit zum Zweck. Die Bibel sagt: *Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.* Johannes 3:9. Was Kant erst vor ein paar hundert Jahren herausgefunden hat, stand schon seit Jahrtausenden in Gottes Wort. Kant liefert also nichts neues für wiedergeborene Christen. Würden die "Aufgeklärten" ihre eigenen Regeln verstehen, dann sollten sie es auch kapieren, warum wir „bibeltreue Fundamentalisten“ gegen Sünde predigen; gegen unverheiratetes Zusammenwohnen, gegen pornografische Schriften, gegen Schmutz in TV u. Schule usw. Denn die Liebe Gottes drängt uns dazu, Menschen nicht als bloßes Mittel zu brauchen, wie Kant das auch fordert. Das kennen wir bereits von Römer 12, 1. Korinther 13, Epheser 4, Kolosser 3 usw. Was Kant hier sagt, bestätigt doch die biblische Position. Oder was will er sagen? Wenn Sie selber einmal versuchen Kants Regel auf wesentliche Teil des christlichen Glaubens zu beziehen - Evangelium, Missionsbefehl, Gemeinde, christliche Werte, etc. - dann werden sie entdecken, daß der christliche Glaube äußerst "vernünftig" ist. Der kategorische Imperativ ist stets erfüllt. Gottes Wort ist unser "allgemeines Gesetz". Liebe Geschwister in Christus, lassen Sie sich also nicht von denen entmutigen, die den Bibeltreuen "Unvernunft" vorwerfen. Über solche Witze kann ich nur herzlich lachen! Erinnern Sie die selbsternannten "Vernünftigen" an ihre eigenen Regeln.